

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 160.

Montag, den 9. Juni.

1845.

### Mittheilung

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig, am 28. März 1845.

Die Deputation zu dem Marktwesen brachte in einer von ihr schriftlich eingereichten Eingabe die von den Stadtverordneten auf Erfordern des Stadtrathes unterm 24. Februar 1842 abgegebene gutachtliche Erklärung auf die Frage:

ob eine Vermehrung der hiesigen Bäckereien durch die jetzigen Verhältnisse geboten sei?

in Erinnerung, wornach für die jetzigen Zeitumstände und Ortsverhältnisse Leipzigs die dermalen bestehende Anzahl der Bäckereien für ungenügend erachtet und das Bedürfnis nach deren Vermehrung anerkannt worden war. Sie verband damit den Antrag, daß das Collegium den Stadtrath um gefällige Mittheilung derjenigen Schritte ersuchen möge, welche von Diesem dießfalls gethan worden. Das Plenum trug kein Bedenken, diesem Antrage seine Genehmigung zu erteilen.

Die übrige Zeit der Sitzung füllte die Berathung des städtischen Haushaltplanes für das laufende Jahr aus, worüber die Finanzdeputation beziehentlich nach vorgängiger Vernehmung mit der Bau-, Oekonomie- und Forstdeputation und der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen durch ihren Vorsitzenden ausführlichen Vortrag erstattete. Anlangend die Deckungsmittel, so fand man im Allgemeinen etwas nicht zu erinnern, nur bestrebte bei den Naturaleinnahmen die in Aussicht gestellte Mehreinnahme von 11 Schfl. Weizen, wofür man sich keinen Grund anzugeben vermochte, da doch gerade rückichtlich dieser Revenüen in Folge der vielfach zu Stande gekommenen Ablösungen eher ein Fallen als ein Steigen zu erwarten gewesen. Man beschloß deshalb den Rath um gefällige Auskunft hierüber zu ersuchen.

Was die Bedürfnisse betrifft, so ward zuvörderst die Herabsetzung des Einkommens der Waagemeisterstelle von jährlich 616 Thlr. 20 Gr. auf 400 Thlr., worüber man sich in der Plenarsitzung am 7. Februar d. J. (s. Mittheilung über diese Sitzung) weitere Entschliebung vorbehalten hatte, genehmigt, hiernächst an beachteten jährlichen Gehaltszulagen verwilligt:

- 1) 105 Thlr. 8 Gr. 3 Pf. für Herrn Rathsaetuar Thorbeck,
- 2) 25 Thlr. für den Aufwaffer im Lauchaer Thore,
- 3) 250 Thlr. für den Oberwächter an der Peterskirche, Herrn M. Raumann.

Ueber die gegen früher eingekerkerte Erhöhung des Gehaltes des provisorischen Hilfsarbeiters bei der Kriegsschuldentilgungskasse, so wie über das neue Postulat von 200 Thlr. für Lohn der Stellvertreter der Nachwächter in Krankheitsfällen und die

Forderung von 26 Thlr. Zuschuß für den Wächter im Johannis-thale beschloß das Collegium, sich vor weiterer Erklärung vorerst näheren Aufschluß über den Grund dieser Abweichungen des dießjährigen vom vorjährigen Budget vom Stadtrathe zu erbitten. Die fernere von Letzterem beschlossene Gleichstellung der 2. bis mit 5. Classenlehrerstelle an der ersten Bürgerschule in ihrem Einkommen durch Erhöhung des Gehaltes der 2. und 3. Knaben- und 5. Mädchenclassenlehrerstelle um 50 Thlr. erachtete zwar das Plenum mit Rücksicht darauf, daß hierdurch dem fortwährenden, für die Schule selbst nachtheiligen Wechsel der Lehrer begegnet werden soll, an sich für vollkommen zweckmäßig, dasselbe beschloß jedoch seine Zustimmung zu dem hierdurch bedingten Mehraufwande, so wie die Genehmigung des Haushaltplanes für die 1. Bürgerschule überhaupt, bis nach Mittheilung eines anderweitigen, eine bessere Uebersicht gestattenden Etats dieser Anstalt auszusetzen. Einige weitere Bemerkungen in Bezug auf die Bedürfnisse für die Schulen betrafen eine ferner ausgeworfene Gehaltserhöhung für einen Lehrer an der 1. Bürger- und Realschule und die zweckmäßigere Repartition des Gehaltes desselben nach seinen Leistungen an den beiden erwähnten Instituten.

Rückichtlich des französischen Sprachunterrichts der 1. Bürgerschule schien sich nach der Angabe der Stundenzahl, welche allwöchentlich darauf verwendet wird, die Vermuthung zu begründen, daß man wohl diesem Theile des Unterrichts nicht ganz diejenige Aufmerksamkeit schenke, welche die Anforderungen unserer Zeit nöthig machen, und daß man denselben wohl als einen Gegenstand betrachte, welcher mehr der Realschule zu besonderer Pflege zuzuweisen sei. Je weniger man sich aber mit dieser letzteren Ansicht einverstehen konnte, um so mehr hielt man sich für verpflichtet, den Rath auf diese Muthmaßung aufmerksam zu machen, und ihn zu ersuchen, für den Fall, daß sich dieselbe bestätigen sollte, auf bessere Beachtung des französischen Sprachunterrichts in der 1. Bürgerschule hinzuwirken.

Unter dem Aufwande für die städtischen Commungrundstücknahmen insbesondere das Postulat von

6465 Thlr. 5 Gr. 4 Pf.

für Erbauung eines neuen Stallgebäudes in Pfaffendorf und die Forderung von

644 Thlr. 25 Gr. 2 Pf.

für verschiedene Bauveränderungen in Cunnersdorf, namentlich für Einrichtung neuer Schweineställe daselbst, die Aufmerksamkeit des Collegium in Anspruch.

Die letztere Position ward, da man sich mit dem vorgeschlagenen Bauplan und hauptsächlich mit dem gewählten Plage nicht einverstanden erklären konnte, abgelehnt und der Stadtrath um



anderweite Vorschläge deshalb gebeten, dagegen ertheilte das Collegium zu dem ersteren Bauprojecte in der von dem Stadtrathe nach Inhalt einer späteren Mittheilung beschlossenen veränderten Weise unter Beifügung einiger für zweckmäßig befundener Anträge seine Zustimmung und genehmigte gleichzeitig die projectirte Umwandlung der im östlichen Giebel des fraglichen Gebäudes befindlichen Kammer in ein Gartenstübchen, so wie dessen Vermietzung an Herrn Criminalrichter Rothe für jährlich 12 Thlr. Ein im Budget ferner aufgenommenes Postulat von 1500 Thln. für Pflasterung des obersten Theiles der Petersstraße mit Holz, um die Fahrpassage durch letztere während des Gottesdienstes in der Petrikirche frei zu geben, erlangte nicht die Genehmigung des Plenum. Denn abgesehen davon, daß man sich von der Nothwendigkeit der beabsichtigten Aufhebung der Sperre der Petersstraße nicht überzeugen konnte, da solche nur des Sonntags statt findet und auch dann nur wenige Stunden dauert, mithin an sich nur wenig störend auf den Verkehr einzuwirken vermag, so schien auch die Sache an sich noch zu wenig vorbereitet, indem man sowohl über die Art des Legens des Holzpflasters, als auch die Holzgattung, welche am passendsten dazu zu verwenden, so wie über die Zweckmäßigkeit dieser Pflasterung im Allgemeinen noch mannichfache Zweifel hegt, so daß man zumal mit Hinblick auf den finanziellen Zustand der Stadtcasse es für bedenklich erachtete, an einen Versuch, dessen Gelingen noch zu wenig durch die Erfahrung verbürgt wird, eine Summe von 1500 Thln. zu wagen. Es schien deshalb dem Plenum nöthig, voreerst über die in Bezug auf die Holzpflasterung in andern Städten gemachten neuen und neuesten Erfahrungen auf geeignetem Wege weitere Erkundigung einzuziehen, und in dessen Erfolg den fraglichen Gegenstand in anderweite Erwägung zu nehmen.

Nächst einigen andern Bemerkungen beschloß das Collegium endlich, einige früher an den Stadtrath gerichtete, aber zur Zeit noch unerledigt gebliebene Anträge, als:

- 1) den Antrag auf den Verkauf des Försterhauses am Rosenthalthore;
- 2) den Antrag auf Niederlegung einer gemischten Deputation zu Erörterung der Ertragsfähigkeit sämmtlicher Communalgrundstücke;
- 3) das Gesuch auf Mittheilung der Rentabilität des Rittergutes Taucha nach dem Durchschnittsbetrage der letztverfloffenen 25 Jahre,

bei Demselben in Erinnerung zu bringen und hiermit die Bitte um bald gefällige Mittheilung der Hauptrechnung pr. ao. 1843 zu verbinden.

(Schluß folgt.)

### Johannis und Sellert.

Ein anderes Bild.

Bald kommt Johannis, die liebliche Zeit, der Gipfelpunct der blühenden Natur, wo die Mannichfaltigkeit der anmuthigsten Blüthen sich im süßesten Wettstreit hervordrängt. Da entwickelt sich auch in unserer Stadt und ihrer nächsten Umgebung die schönste Thätigkeit, mit solchen herrlichen Gaben die Gräber unserer Lieben zu schmücken. Da bahnen sich Straßen mit Blumentränzen, Rosenkreuzen, von Blumen zusammengefügt Buchstaben und mächtigen Sträußern. Alles schleppt in rührender Hast die schöne, ach nur zu vergängliche Bürde herbei. Ist's doch als wollte man den Entschlafenen ein recht köstliches Bette bereiten. Schlanke Bäume neigen liebend ihre blüthenbehangenen Wipfel, wehen Blüthenblätter und streuen zierlich

den bunten Blütenstaub, während Rosen und Immergrün, Epheu und Vergißmelnicht, Rosenkraut und Taufendschön, Jasmin und Selängerjelieber bedeutsam sich über die Hügel der Ruhenden hinlegen in buntem Gewirre, oder Blumenäthe in stattlicher Pracht sich schaaeren, zur Erneuerung des treuen Bundes für die Ewigkeit. Wie gern wird den hier schlummernden Edlen, sei es durch Besuch ihrer Ruhestätte, sei es durch schöne Zeichen ein Tribut von dankbaren Herzen gebracht. Ihr Name lebt ja fort, die sie so viel Kummer gestillt, so viel Freude gemacht, so viel Trost und Erbauung in die Seele gesenkt, so herrliche Entschlüsse zur Besserung und Erhebung in den schwankenden Gemüthern zur vollen Reife gefördert haben! Jährlich schmückt auch ein neuer Kranz und neue Blumenfülle des unvergesslichen Sellerts Grab und die umher gesammelte Schaar durchbebt ein ahnendes Gefühl der auch Ihm verdankten Rettung von Leben und Seele, zum stillen Gebet für solchen Mann, der so fromm und so gut war. Und wenn ein Theil des Blumenschmucks auf des Bruders Gruft fällt, welcher mit Ihm in derselben Befriedung ruht, so erkenne man darin eine verdiente Huldigung: denn er war des Dichters innigster Freund, der oft als Rathgeber bei der Wahl der Jugend, Erzieher seine Stelle vertrat und von Rührung überwältigt, es seiner Gattin überlassen mußte, Zeugin der wahrhaft erhebenden Augenblicke des Frommen zu sein, als er betend von hinnen sich trennte. Sie war es auch und Heyer, mit welcher Sellert noch in den letzten Tagen sich über die letzte Ausgabe seiner Schriften besprach. Wer wird sich es nicht zur angelegentlichen Pflicht machen, über diese als einen Schatz für alle Zeiten zu wachen? Gewiß kein Blatt darf dem Lorbeerkrantz des Dichters entrisfen werden, die wir uns als Hüter und Bewahrer davon gern ansehen mögen. Und hier ist die rechte Stelle, einer Gefahr zu gedenken, welche unserm Sellert um den Ruhm und Dank für die Hälfte seines schönen Passionsliedes zu bringen droht, welches im zweiten Theile seiner Schriften (S. 197 der Leipziger Ausgabe von 1784) mit den Worten beginnt:

„Herr stärke mich, Dein Leiden zu bedenken!“

Zwar ist solches in unserm Universitäts-Gesangbuch (Nr. 52. S. 35.), so wie im reformirten Gesangbuch unter Nr. 178. vollständig aufgenommen, und befindet sich eben so in auswärtigen Gesangbüchern, z. B. in dem Erfurter Evangelischen Gesangbuche von 1836, nur mit der Ausnahme, daß es in letzterm wegen seines Umfanges in zwei Lieder Nr. 78. und 87. S. 56. und S. 66. unter Sellerts Namen eingerückt ist. Um so mehr muß es betrüben, daß in unserm neuen Gesangbuche (Leipzig, 1844) nur die ersten neun Verse besagten Liedes unter Nr. 51. unserm Sellert gelassen, die letzten vierzehn aber unter Nr. 57. S. 45. Herrn Emanuel Christian Gottlieb Langbecker zugeeignet worden sind, welcher erst im J. 1792, also 23 Jahre nach dem Tode des trefflichen Verfassers, das Licht der Welt erblickt hat. Zwar hat man von ihm mehrere ausgezeichnete Lieder, deren der Berliner Liederschatz von 1840 selbst fünf enthält. Aber grade jenes treffliche Lied, das als Theil des oben genannten Passionsliedes längst im Munde von hundert frommen Gemeinden lebt, ist das Einzige, mit welchem Langbecker bei uns aufgeführt wird. Dieses aber ist und bleibt ein theures Geschenk unsers Sellert, und Viele werden gewiß mit uns den Wunsch theilen, daß diesem Versehen abgeholfen und der Leip-

ziger  
einen

\*)  
nach  
Graff  
gange  
mit  
fängt  
Hrn.

bitter  
Abm  
einm  
vertr  
mit  
wenig  
rechtz  
Gedr  
sollen  
Rech  
juste  
tung  
Dre  
lung  
über  
vori

Sect  
vertr  
das  
diese  
diese  
Kün  
ther  
Wei

Di

nah  
nam  
die  
der  
nur  
sitä

St  
zwe  
war  
Hof  
unt  
ma  
stär  
Br  
paf

un  
ten



ziger Dichter in sein Recht eingesetzt werde\*), welches füglich durch einen Carton oder nachträgliche Notiz geschehen dürfte.

E. A. Ms.

\*) Merkwürdig ist, daß in dem Evangelischen Gesangbuche, welches nach den Beschlüssen der Synode von Jülich-Cleve-Berg und von der Grafschaft Mark zu Elberfeld 1843 erschien, der gleiche Irrthum begangen, erst unter Nr. 66. S. 47. der erste Theil des Passionsliedes mit Sellerts Namen aufgenommen, die andere Hälfte aber, welche anfängt: „Laß Deinen Geist auch stets, mein Heiland lehren“ S. 483. Frn. Langbecker als Verfasser zugeschrieben worden ist.

**Vertliches.**

(Eingesendet.)

Nicht selten und nicht mit Unrecht hört man in Leipzig bittere Klagen über die Rechtlosigkeit des Vermiethers dem Abmiether gegenüber. Diese Klagen haben einen doppelten Grund, einmal in der mangelhaften Gesetzgebung über den Hausmiethvertrag, sodann darin, daß die betreffende Gerichtsbehörde zu sehr mit Geschäften jeder Art überlastet und verhältnißmäßig mit zu wenigem Personal besetzt ist, um die beantragten Ermissionen rechtzeitig vornehmen zu können. Eine Abhilfe der vorhandenen Gebrechen im Gesetzgebungswege scheint sobald nicht erfolgen zu sollen. Dagegen steht es der betreffenden Ortsobrigkeit frei, die Rechtsverhältnisse in Miethangelegenheiten durch Ortsstatute festzustellen, und den letzteren durch landesherrliche Bestätigung Geltung zu verschaffen. Solch' eines Localstatuts erfreut sich z. B. Dresden. Der Wunsch, daß die jetzt stattfindenden Verhandlungen über die Errichtung eines Localstatuts für Leipzig auch über diesen Gegenstand sich verbreiten möchten, ist gewiß nicht vortheilig.

Das Zweckmäßigste scheint zu sein, daß ein Miethbureau als Section des Stadtgerichts errichtet würde, bei dem jeder Miethvertrag verlautbart werden müßte, wenn auf Grund desselben das einzuführende summarische Verfahren stattfinden soll. In diesem Bureau wäre zu gesetzter Zeit die Kündigung anzubringen, diese dann dem Abmiether bekannt zu machen, um von diesem ein Kündigungsbekenntniß zu vollziehen. Räumt dann der Abmiether am bestimmten Tage nicht, so wird er Tags darauf ohne Weiteres ermittelt.

D. W.

**Die Verlegung des Brodmarktes auf die Universitätsstraße betreffend.**

Sollte denn in Leipzig nicht ein passender Ort zur Aufnahme des Brodmarktes existiren? Die Universitätsstraße ist namentlich in der Nähe der Grimma'schen Straße ziemlich eng, die Brodwagen und Verkaufstische nehmen mindestens die Hälfte der Breite dieser Straße ein und man hat sich in den Messen nur zu oft überzeugen können, daß die Passage auf der Universitätsstraße wahrhaft lebensgefährlich ist.

Man erwäge nur den lebhaften Geschäftsverkehr auf dieser Straße durch die große Zahl von Buchhandlungen, durch die zwei größten Papierhandlungen, die Magazine unter dem Gewandhause, das Boten- und Frachtfuhrwerk aus dem Dresdner Hofe, ferner den Besuch der Universitätsauditorien, der Bürger- und Realschule, des Handerschen Instituts u. s. w.

Einsender hätte weit eher geglaubt, man würde den Vorschlag machen, die Universitätsstraße auch in den Messen von Verkaufsständen frei zu halten, als gar auch außer den Messen den Brodmarkt dahin zu verlegen, der doch außer den Messen weit passender auf den Nicolaihof zu placiren wäre.

Z.

**Die im Jahre 1692 berühmten Gärten in Sachsen.**

Die „Einleitung zu des Markgrafthums Meissen Landes- und Geschichtsbeschreibung“, Dresden 1692, nennt folgende Gärten, als damals berühmt:

Der sogenannte pirnische kurfürstl. Garten zu Dresden, sammt

seinem unvergleichlichen Palatio oder 8ten Weltwunder, der berühmte italienische, nebst dem vor dem Wilsdruffer Thore, gegen Ostra, beide kurfürstlich; der gräflich Laubische, freiherrl. Rechenbergische, Trübschlersche und Börnersche, gegen Plauen, zu Dresden.

In Leipzig. Nebst dem akademischen Garten am Paulino, der Lorenzische, der Ertmüllerische, der Ammonische, sammt seiner weiland prächtigen und plaistlichen Amlungsburg, die sonderlich unsere Herren Stuger zu preisen wissen, auch wie manche viel Baarschaft darin stehn habe; der Bosische, Schomburgische, mit Teichen, Fischereien, Wasserkünsten, Grotten, Luststücken, Baum- und Rükchengärten, so daß solchen auch mehrmals hohe und fürstliche Personen zu besuchen pflegen\*).

Viele andere Gärten um Dresden und Leipzig, als zu Merseburg, Weissenfels, Zeitz, Naumburg, Altenburg, Zwickau, Chemnitz, Freiberg, Pirna, Meissen, Torgau, Wurzen.

Viele Gärten beim Adel auf dem Lande:

- der Löfersche zu Sahlis,
- der Bodische zu Schleinitz und Schweinsburg,
- der Seckendorfsche zu Meuselwitz,
- der Schönbergsche zu Pürschenstein,
- der Tettauische zu Reinhardtsgrimma,
- der Sebottendorfsche zu Rothwernsdorf,
- Der Dölauische zu Tiefenau,
- der Berdermannsche zum Rotzberge,
- der Reichbrodsche zu Klingenberg,
- der Carlowische zu Arasdorf,
- der Endische zu Ehrenberg,
- der Pflugische zu Strehla und Gersdorf.

Kohlärten zu Leipzig, Pirna, Dresden, Meissen, Torgau, Eilenburg, Wurzen, Grimma, Delitzsch, Zörbig, Merseburg, Altenburg, Zwickau, Borna, Pegau.

Von Pflanzung derer Maulbeerbäume und von Seidenwürmerzucht, zu Stabilirung derer hochnützlichen Manufacturen dieser Lande, hat Johann Daniel Krafft, als gnädigstes Gesinnen, vor einigen Jahren fast ziemlich practicable Vorschläge gestellt; doch dero Progressen etwa mehr zu wünschen, als zu hoffen\*).

\*) 1784 aber waren die besten Gärten Leipzigs: Der Groß-Bosische, Krumbhaarsche, Triersche, Winklerische, Apeltische, Klein-Bosische, Richterische, Lührische und Etleglische Gärten.

\*) 1784 war Joh. Dav. Graf v. Bisthum auf Wölkau ein Beförderer des Seidenbaues und man versprach sich viel davon.

**Witterungs-Beobachtungen**

vom 1. bis 7. Juni 1845.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai	Barom. b. 10° R. Stunde.	Therm. nach R.		Wind.	Witterung.
		Pariser. Z. Lin.			
1.	Morgens 8	27 11,8	+ 11,8	NW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 11,5	+ 17,3	NW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 11—	+ 10,7	NW.	gestirnt.
2.	Morgens 8	— 10,9	+ 11,4	NW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 9,3	+ 18,4	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 8,4	+ 13,2	SO.	Wolken.
3.	Morgens 8	— 6,8	+ 14,6	NW.	Wolken.
	Nachmittags 2	— 5,7	+ 20,3	NW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 5,2	+ 12,4	SO.	gestirnt.
4.	Morgens 8	— 5—	+ 16,7	SO.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 5,8	+ 19,6	SW.	Wolken, feucht. *)
	Abends 10	— 7,9	+ 11,6	SW.	Regen.
5.	Morgens 8	— 8,7	+ 12,5	SW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 9—	+ 17—	SW.	gewölkt.
	Abends 10	— 9—	+ 12,8	SW.	gestirnt.
6.	Morgens 8	— 9,5	+ 14,6	W.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 9,3	+ 19,8	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9,4	+ 16—	OSO.	gestirnt.
7.	Morgens 8	— 10—	+ 17,4	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 10—	+ 22,8	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9,6	+ 17—	SW.	gestirnt.

\*) Von gegen 10 bis gegen 12 Uhr Gewitter in S.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.



Dienstags d. 10. huj. Abends 6 Uhr Engb. für d.   A u. B. in d.  B.

III. Montag den 9. Juni Ab. 6 U. M. B.  A.

### Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 9. Juni 1845:

#### Die Zauberflöte,

Oper in 2 Acten, Musik von Mozart, dirigirt vom Herrn Kapellmeister Neber.

Personen:

Sarastro,	Herr Salomon.
Tamino,	Fräul. Stendler.
Die Königin der Nacht,	***
Pamina, ihre Tochter,	Herr Ulram.
Der Sprecher,	= Rudolph.
Erster Priester,	= Bickert.
Zweiter Priester,	Fräul. Bamberg.
Erste Dame,	Fräul. Gieck.
Zweite Dame,	= Müller.
Monoftatos, ein Mohr,	Herr Kasten.
Papageno,	= Warden.
Drei Genien,	Fräul. Targa.
	= Wertmüller.
	= Reich.
Ein altes Weib,	Frau Günther-Bachmann.
Slaven. Priester.	

\* \* \* Tamino — Herr Schloß als letzte Gastrolle.

\* \* \* Pamina — Fräul. Limbach als dritte Gastrolle.

Der Text der Gesänge ist an der Kasse für 3 Ngr. zu haben.

Dienstag den 10. Juni: **Die junge Pathe**, Lustspiel in 1 Act von Both. Hierauf: **Ich bleibe ledig**, Lustspiel in 3 Acten von E. Blum. — Frau v. Lucy und Caroline — Fräul. Sey, vom Hoftheater zu Detmold, als erste Gastrollen.

Mittwoch den 11. Juni: **Die Nachtwandlerin**, große Oper von Bellini. — Amine — Fräul. Luczeck, vom kön. Hoftheater zu Berlin, als erste Gastrolle.

### Bekanntmachung.

### Brückenbau betreffend.

Nachdem der Abbruch und der Neubau der in hiesiger Stadt vor dem Altenburger Thore über die Wbhra führenden Brücke, welche steinerne Ufermauern, einen steinernen Pfeiler erhalten, 36 Ellen lang und 14 Ellen breit erbaut werden soll, beschlossen worden ist, wir aber, da die Ausführung dieses Baues an den Mindestfordernden in Accord gegeben werden soll,

den 11. Juni 1845

zum Licitationstermine anberaumt haben, so wird dieß mit dem Bemerkten andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Zeichnung zu dieser Brücke, der Anschlag, so wie die übrigen Accordbedingungen jeder Zeit auf unserer Expedition eingesehen werden können.

Borna, am 22. Mai 1845.

Der Stadtrath.  
Gebert, Bürgermeist.

### AUCTION.

Schluß des Catalogs den 11. Juni.

Ferdinand Förster.

### Auctions-Anzeige.

Mittwochs den 11. Juni, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollen in dem Logis des Herrn Kaufmann Gottschalk, im Mittelgebäude des Holberg'schen Hauses Nr. 4 auf der Querstraße verschiedene Nachlassgegenstände an Silberzeug, Porzellane, Wäsche, Betten, Meubles ic. gegen sofort baare Zahlung versteigert werden.

Gedruckte Kataloge sind unentgeltlich zu haben auf der Expedition des Herrn Dr. Friederici sen.

Notar Albert Coccius.

### Meubles = Auction in Plagwitz, heute Montag den 9. Juni von früh 9 Uhr an.

Im Verlage von Schubert & Comp. in Hamburg und Leipzig erschienen von dem gefeierten

### Pianofortevirtuosen Rud. Willmers:

Op. 3. Figaro-Galopp  $\frac{1}{3}$  Thlr.; Op. 4. Tarantella furiosa 1 Thlr.; Op. 8. Sehnsucht am Meere  $\frac{1}{2}$  Thlr.; Op. 9. Fantasie über die Melancolie  $1\frac{1}{4}$  Thlr.; Op. 10. Concertvariationen über die Puritaner 1 Thlr.; Op. 11. Gr. Duo concertant f. Piano u. Violine 4 Thlr.; Op. 12. Nocturne melodique  $\frac{1}{3}$  Thlr.; Op. 13. Fantasie aus Lucia u. Lucrecia  $1\frac{1}{2}$  Thlr.; Op. 14. Zwei Mazurka's  $\frac{1}{2}$  Thlr.; Körners Schlachtgebet f. Piano solo  $\frac{1}{3}$  Thlr.; Freudvoll und leidvoll für die linke Hand  $\frac{1}{4}$  Thlr., und das höchst gelungene Portrait des Componisten 1 Thlr.

Der bereits im Norden als eminenten Virtuosen und tüchtiger Componist gefeierte Künstler hat bekanntlich auch in Paris und Wien die grösste Sensation erregt; er hat nicht nur Laien, sondern auch die Kenner in Erstaunen gesetzt, ja entzückt, und erhielt vom Pariser Conservatorium für seine ausgezeichneten Leistungen die silberne Ehrenmedaille. Die Kritik stellt Willmers als Virtuosen zwischen Liszt und Thalberg, aber hebt noch besonders sein ausgezeichnetes Compositionstalent hervor.

Obige Werke sind in allen Musikhandlungen zu haben, in Leipzig bei Fr. Kistner u. Schubert & Comp.

Bei Rob. Frieße in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die erste allgemeine **Kirchenversammlung** der deutsch-katholischen Kirche. Abgehalten zu Leipzig, Ostern 1845. Authentischer Bericht. Im Auftrage der Kirchenversammlung herausgegeben von Robert Blum und Franz Wigard. Der Reinertrag ist für die deutsch-katholische Kirche (zunächst zur Deckung der Kosten der Kirchenversammlung) bestimmt. Preis 15 Ngr.

### Gott mit uns!

Eine Jubel Episode aus der Geschichte der christlichen Freiheit im Deutsch-Katholicismus. Preis  $1\frac{1}{2}$  Ngr. Zu haben bei C. Dederich, Petersstraße Nr. 40.

Daselbst werden fortwährend Bücher und Musikalien gekauft.

Bei Heinrich Junger (Dresdner Straße Nr. 17) ist so eben erschienen:

Leopold Heymann, Schneidermeister für Damen. **Gründliche Anweisung zum Maafnehmen und Zuschneiden eleganter Damenkleider nach Maaftheilung.** Mit 3 Lithographien in Folio. Brosch. 25 Ngr.

Unterricht in der englischen und französischen Sprache ertheilt ein Lehrer, welcher einen Theil seiner Jugend in England und Frankreich verlebte hat, eben so gut als Natiönale: Neumarkt Nr. 13, 2. Etage rechter Hand.

### Localveränderung.

Von heute an wohne ich Universitätsstraße Nr. 23.  
Ernst tom Bargo sen.

### Flußbäder in Gerhards Garten.

Billets in Duzenden das Stück  $2\frac{1}{2}$  Ngr., einzelne 5 Ngr beim Portier, woselbst auch Karten zum Gebrauche warmer Bäder, in Duzenden zu 6 Ngr., einzelne zu  $7\frac{1}{2}$  Ngr. das Stück zu haben sind.



# Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der vierte Rechenschaftsbericht dieser Anstalt wird vom unterzeichneten Agenten zur unentgeltlichen Abnahme allen denen ergebenst empfohlen, welche sich dafür interessieren und die resp. Inhaber von Statuten dieses Institutes werden eingeladen, ebendasselbst einen Nachtrag zu denselben in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 2. Juni 1845.

Eduard Hercher.

## Die Damenbäder

oberhalb der Schwimmanstalt sind wieder eröffnet und die in frühern Jahren gekauften Billets gültig.  
L. U. Neubert.

## Recht baldiger Auflösung halber

sollen die noch in dem S. Piorkowsky'schen Geschäfte übrig gebliebenen Waaren zu recht billigen Preisen verkauft werden. Es sind noch mehrere große Uhren, etwas engl. plattirte Waaren und Porzellanfiguren vorräthig:

Katharinenstraße Nr. 27/375, 1. Etage.

## Neues Etablissement.

Einem geehrten Publicum, namentlich den Bauherren und Hausbesitzern, erlaube ich mir, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich auf hiesigem Plage als Glasermeister etablirt habe.

Meine Werkstatt, unter der Firma

**Robert Strytschöck junior,**

befindet sich auf dem  
Brühl Nr. 55/486, 56/485, Rauchwaarenhalle,  
sonst Karpfen.

Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, das mir einmal geschenkte gültige Vertrauen durch möglichst schnelle, prompte und reelle Bedienung auch für die fernste Zukunft zu sichern.  
Leipzig, im Juni 1845.

**Robert Strytschöck jun.,** Glasermeister.

Um Irrungen zu vermeiden und im Einverständnis mit meinem Vater, bemerke ich noch, daß die Glaserwerkstatt desselben unter der Firma

S. P. Strytschöck, Ritterstraße Nr. 19,  
ungestört fortgeführt wird, und bitte ich daher, meine Adresse von der meines Vaters gefälligst unterscheiden zu wollen.  
Der Obige.

## Local-Veränderung.

Meinen hiesigen und auswärtigen geehrten Geschäftsfreunden mache ich die ganz gehorsamste Anzeige, daß ich von heute an meine

## Wein- und ital. Waaren-Handlung

aus dem bisherigen Locale in Schmidt's Hause am Markte in das ebenfalls am Markte gelegene Banquier's Künftnersche Haus, Eckhaus des Marktes und der Hainstraße, verlegt habe.

Mit dem schuldigsten Danke für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen verbinde ich die Versicherung, daß ich in meinem neuen und angenehmeren Locale die solideste Bedienung und billigsten Preise mir zur doppelten Pflicht mache.

Leipzig, den 5. Juni 1845. **Joh. Aug. Nürnberg.**

## Ausverkauf von Sommerkleidern.

Twyne von 3—15 Thlr., Beinkleider von 2 $\frac{1}{2}$ —7 Thlr.,  
Westen von 2—5 Thlr. **Pancrätius Schmidt,**  
Grimma'sche Straße (Fürstenhaus).

## An Vorhänge

empfehle Franzen, Borden, Quasten, Schnuren und Halter im Ganzen und Einzelnen **Fr. Schröter,** Petersstr. Nr. 42/33.

Vollständige reichlich große Gebett Federbetten von 7 $\frac{1}{2}$  bis 15 Thlr.: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Englische Garten-, Kaffee- und Thee Service empfangen wieder aufs Neue und empfehlen zu den billigsten Preisen  
**Sellier & Comp.**

## Ein mittleres Haus,

wo möglich mit etwas Garten, welches sich zu einem Geschäftslocale eignet und in der innern oder äußern Vorstadt gelegen sein kann, wird zu miethen oder auch nach Bedingungen zu kaufen gesucht; auch würde man nöthigenfalls auf einen passenden Bauplatz reflectiren und mit dem Besitzer über ein darauf zu stellendes Gebäude sich zu einigen suchen. Offerten bittet man mit E. & M. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wohlfeile und guterhaltene Musikalien verkauft Antiquar **Jänich,** Preußergäßchen Nr. 5.

Einen vollständigen

## Daguerreotyp-Apparat

Nr. 1 von **Voigtländer** in Wien sind billig zu verkaufen beauftragt  
**Sellier & Comp.**

Zu verkaufen sind zwei große Glaschränke, eine mit Schubladen und Huthaltern versehene Ladentafel nebst Schreibpult, alles schön weiß lackirt und hauptsächlich für Puhandlungen passend: Salzgäßchen Nr. 7, erste Etage.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe: 1 Secretair, 2 Kleiderschränke, Stühle, 1 Commode, 1 runder Tisch, 1 Bettstelle.

Zu verkaufen ist ein noch ziemlich neuer Ausziehtisch und ein Kleiderschrank: Reudniger Str. Nr. 16, im Hofe 1 Tr.

Zu verkaufen sind: eine Gewölbentafel, ein Glaskasten, ein Schreibepult und einige Wandschränke mit Glasfenstern: Reichstraße Nr. 33, eine Treppe.

\* Ein gutes Zugpferd wird billig verkauft von **Dr. Carl Seine,** Reichels Garten, Vordergebäude links, 2 Treppen.

**Rasir-Etuis und Reise-Necessaires** von den einfachsten bis zum vollständigsten empfiehlt in sehr großer Auswahl  
**G. B. Seifinger,**  
Grimma'sche Straße Nr. 27.

## Wattirte Bettdecken,

mit reiner Baumwolle wattirt, in allen Größen und vorzüglichster Auswahl verkauft zu den allerbilligsten Preisen  
**J. G. Müller,** Thomagäßchen Nr. 1.



## Rosshaar = Matraken

in größter Auswahl und von ausgezeichneter Güte, desgleichen elastische Stahlfeder matraken empfiehlt möglichst billig

**F. A. Kränzler, Tapezierer,**

Meublesmagazin: Petersstraße Nr. 1/68.



## Engl. Patent = Fleckseife

in Tafeln 2 1/2 Ngr.

nebst Gebrauchsanweisung, welche alle Arten Fettflecke aus wollenen und leinenen Zeugen leicht wegbringt ohne der Farbe des Stoffes zu schaden, bei

**Eduard Defer,**

kleine Fleischergasse, rother Krebs Nr. 6.



## Engl. Patent = Wagen = und Maschinen = Schmiere

in Original = Blechbüchsen à 8 Ngr.,

in jeder Hinsicht ausgezeichnet, empfiehlt

**Eduard Defer,**

kleine Fleischergasse, rother Krebs, Nr. 6.

## Pariser Glanz-Lack.

Billigstes Mittel, um in kürzester Zeit für wenige Pfennige Stiefeln und Schuhe auf das Feinste zu lackiren, dabei für Conservirung des Leders nur zweckdienlich, ist in Flaschen, 1/8 Pfd. enthaltend, mit deutlicher Gebrauchsanweisung versehen, für 7 1/2 Ngr. nur echt zu haben in der alleinigen Niederlage für Leipzig bei

**Gebrüder Tecklenburg.**

NB. Bei Anwendung dieses Glanzlacks wird das so unangenehme Beschmutzen der Beinkleider und Strümpfe beim Gebrauch gewöhnlicher Wische gänzlich vermieden, und alles Schuhwerk bekommt den prachtvollsten Glanz und das feinste Ansehen.



## Halle'sche reinste Weizenstärke

besten Qualität, beim Plätten nicht klebend; Spitzenstärke, guten sächs. Eschel und helles Neublau offerirt billigst

**F. Metlau, Gewölbe Neumarkt in Nr. 8.**

## Echt Nassauer Selters

in großen und kleinen Krügen, zu billigem Preise, ist Maifüllung angekommen, verkauft

**Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

## Neue Matjes-Häringe

sind heute die ersten angekommen, in Schocken und einzelnen Stück verkauft und empfiehlt

**Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

\* Neue Matjes-Häringe, zart und fett, à Stück 2 1/2 Ngr. erhielt heute

**C. F. Kunze.**

\* Die **Essig-Niederlage** am Thomaskirchhof, Saal Nr. 9/97, empfiehlt ihre wohlschmeckenden und gesunden Essig, fortwährend à Kanne 5, 10 und 15 Pf., in Gebinden billiger.

**Leihbibliothekgesuch.** Eine Bibliothek von 4—500 Bänden guten Romanen, nicht zu alte Sachen und gut gehalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten werden portofrei erbeten durch den Buchbinder **J. Häfele** in Schaffstädt.

In einer mittleren Provinzialstadt wird ein Factor gesucht, der nicht allein die nöthigen Fähigkeiten besitzt, einem solchen Geschäft mit bester Pflichterfüllung vorzustehen, sondern zugleich die Redaction eines Wochenblattes, wie auch die Correcturen mit zu übernehmen im Stande ist. Qualificirende, welche hierauf reflectiren, belieben sich ehestens in frankirten Briefen an die Schriftgießerei bei Herren **Schelter & Giesecke** zu wenden.

**Zu kaufen gesucht** wird ein Zuschneider, nebst Bügelstisch im Peterinum, Schloßgasse Nr. 11, parterre.

Ein gewandter, rechtlicher junger Mann von einiger Bildung, wo möglich als Markthelfer oder sonst in einer Handlung schon beschäftigt gewesen, welcher 500 Thlr. circa baares Vermögen besitzt, kann ein gutes Unterkommen finden. Auch würde man einen jungen Handlungsdienner, der, wie bemerkt, bemittelt, sogleich antrittsfähig und nicht im Schnittsach gebildet ist, unter veränderten Verhältnissen engagiren. Hierauf Reflectirende belieben sich bei Herrn Agent **Apitzsch** (in der Mittagsstunde oder zeitig früh), neue Straße Nr. 1, 1. Etage zu melden.

**Gesucht** wird bis zum 1. Juli ein in gesetztem Jahren stehendes, ehrliches, fleißiges, im Kochen erfahrenes Mädchen, welches vorzügliche Atteste aufzuweisen hat: Frankfurter Straße Nr. 26, rechts hohes Parterre.

**Gesucht** wird zu sofortigem Antritt ein reinliches Hausmädchen zur Hausarbeit: Querstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Ein Dienstmädchen, das an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist und mindestens zwei Jahre bei einer Herrschaft gedient hat, kann zu Johannis dieses Jahres in Dienst treten. Das Nähere Reichsstraße Nr. 33, eine Treppe.

**Gesuch.** Ein Copist, der gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht Beschäftigung in einer juristischen Expedition und bittet um gütige Adressen in der Expedition dieses Blattes.

## Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, der mehrere Jahre für eine Tabakfabrik gereist, in allen Comptoir-Arbeiten erfahren und der französischen Sprache mächtig ist, sucht Verhältnisse halber ein anderweitiges Engagement. Offerten unter Chiffre **F. C.** besorgt die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen das gut kochen kann und lange bei einer Herrschaft dient, sucht zum 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 5, 2 Treppen im Hofe.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, die Nähen und Platten versteht, sucht eine Stelle als Jungemagd oder Stubenmädchen; desgleichen eine Köchin, die sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht. Näheres gefällt bei **F. Möbius, Amtmannshof.**

Ein Mädchen vom Lande, welches nähen kann, sucht von jetzt ab in einer anständigen Familie eine Stelle in häuslichen Arbeiten. Geneigte Adressen sind unter Chiffre **C. G.** in der Restauration Brühl Nr. 40 abzugeben.

**Logisgesuch.** Ein junger Kaufmann sucht zu Johannis eine hübsch meublirte Etude nebst daranstoßender Schlafkammer (nicht Alkoven) an der Promenade oder innern Vorstadt 1 bis 2 Treppen hoch. Adressen beliebe man mit **G.** bezeichnet bei Herrn **Gustav Schindler, Kochs Hof, niederzulegen.**

**Zu miethen gesucht** wird für alle 3 Messen und zunächst von der Michaelismesse an ein im Pöttchergäßchen oder der Reichsstraße gelegenes Gewölbe für ein Manufactur-Geschäft entweder ganz oder lieber noch zur Hälfte.

Anerbietungen unter Couvert **A. K.** sind zu machen beim Hausmann **Odrich, Ritterstraße Nr. 4.**

**Gesucht** wird von einem pünctlich Zahlenden zu Michaelis ein Familienlogis im Preise von 70 bis 100 Thlr., wo möglich im innern Grimma'schen Viertel. Anerbietungen mit **Z.** bezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Die heurige Kirchnutzung

des Rittergutes Schönau soll am 11. Juni d. J. Nachmittags drei Uhr daselbst an den Meistbietenden mit Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden.

**Dr. Mothes.**

In Lehmanns Garten ist eine kleine Gartenabtheilung für 6 Thlr. sofort zu vermieten. Näheres beim Gärtner daselbst.

In chaelie mieth

Ein kann Dresd

In wohnt das I

In mer (sicht i Nr. 8

Ein ist au bezieh

vollstä men

Zu Mün

Zu meubl

Zu erster nem

der C zu herau

Zu lich fr

Zu nebst Nr. 2

Zu in B

Zu He

Zu und Sch

Zu

Zu

Zu

Zu und werde

Zu Ar

Zu

Zu

Zu



**Vermietung.**

In Nr. 23 der Dresdner Straße ist sofort die 1. und zu Michaelis dieses Jahres die 2. Etage, beide mit Gärtchen, zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre.

Eine kleine freundliche Wohnung, nach dem Garten gelegen, kann von ein paar stillen Leuten zu Johannis bezogen werden: Dresdner Straße Nr. 6.

In der Burgstraße Nr. 21/139 ist die helle, geräumige und wohlliche 2. Etage von Michaelis h. a. ab zu vermieten und das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

In der 1. Etage sind zwei freundliche elegant meublierte Zimmer (mit oder ohne Meubles) unter eigenem Verschluß, (die Aussicht im Garten) im Gartengebäude zu vermieten: Burgstraße Nr. 8 im Atelier von **Wehnert**.

Eine Stube mit heller Schlafkammer, 1. Etage vorn heraus, ist auf dem Ritterplatz Nr. 16 zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres daselbst parterre.

**Gärten,**

vollständig eingerichtet, mit Bäumen, Strauchgewächsen, Blumen und Gemüse bepflanzt nebst massiven Häuschen vermietet **Dr. Carl Seine**,

Reichels Garten, Vordergebäude, links 2 Tr.

**Zu vermieten** sind zwei Schlafstellen an solide Leute: Münzgasse Nr. 13

**Zu vermieten** ist sogleich oder den 1. Juli eine gut ausmeublierte Stube mit oder ohne Betten: Neumarkt 16/50, 2. Et.

**Zu vermieten** ist zu Johannis ein Parterrelocal, nebst erster Etage und Niederlage, welches sich sehr gut eignet zu einem Verkauflocal oder Destillationsgeschäft. Das Nähere in der Schützenstraße Nr. 8, bei Frau **v. Kötteritz**.

**Zu vermieten** ist sogleich eine Stube und Kammer vorn heraus an ledige Herren: Nicolaistraße Nr. 12, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine kleine Stube nebst Kammer jährlich für 12 Thlr.: Nicolaistraße Nr. 12, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist zum 1. Juli eine ausmeublierte Stube nebst Schlafbehältnis: neue Straße, am Halle'schen Pfortchen Nr. 2, 2 Treppen.

**Zu vermieten:** ein Boden. Näheres beim Hausmann in Barthels Hofe am Markte.

**Montag** Abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr Uebungsstunde.  
**Herrmann Friedel.**

**Leipziger Feldschlößchen.**

Heute Montag **I. Sommerfränzchen** der „Freundschaft“, wobei **Allerlei** mit **Cotelettes**, frische **Wurst** und **Wellsuppe** servirt werden. Außerdem gesellschaftliches **Schweinauslegeln**.  
**C. Gleichmann.**

Heute Montag Concert und Tanzmusik in

**Cannerts Salon.****Concert in Schleußig.**

Morgen den 10. Juni Concert vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons, wobei ich mit **Allerlei** und andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde. Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.  
Anfang 5 Uhr. **G. Serber.**

**Wiener Saal.**

Heute Montag starkbesetztes Concert und Tanzmusik.  
**Julius Lopiſch.**

**Heute Mey's Kaffeegarten.****Er.**

Heute Montag den 9. Juni

**starkbesetztes Concert im Waldschlößchen zu Gohlis.**

In selbigem kommt mit zur Aufführung: Ouverture zur Oper: Der Ahnenschuß von Reisinger; Introd. a. d. Oper: Der Herzog von Dlonne von Auber; Terzett a. der Oper: zum treuen Schäfer von Adam; Ouverture zu Don Juan von Mozart; Potpourri a. d. Oper: Der Wildschütz von Korring; Vorwärts! Marsch von Gung'l (neu).

Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

**Waldschlößchen zu Gohlis.**

Heute den 9. Juni ladet zu **Allerlei** mit **Cotelettes**, neuen **Häringen** mit jungen **Bohnen**, **Gänsebraten** mit **Gurken** oder **Staudensalat** ergebenst ein  
**A. Lindner.**

**Leipziger Salon.**

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

**Mey's Kaffeegarten.**

Heute Montag zu **Kuchen**, warmen, kalten **Speisen** und **Getränken** ladet ich ergebenst ein.  
**C. A. Mey.**

Abends eine Veränderung.

**\*\*\* Grüne Schenke. \*\*\***

Da ich am vergangenen Freitag die Wünsche meiner geehrten Gäste nicht befriedigen konnte, so werde ich **heute** mit **Speck-** und andern frischen **Kuchen**, so wie mit **Beefsteaks** und **Schweinsknöcheln** mit **Klößen** bestens aufwarten. Der Garten ist neu eingerichtet, für **Bequemlichkeit** der Gäste ist hinlänglich gesorgt. Ich bitte daher, mich auch in diesem Jahre zahlreich zu besuchen. Für gute **Getränke**, so wie schnelle und solide **Bedienung** wird bestens gesorgt sein.  
**Schneider.**

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei  
**Jäger**, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh halb 9 Uhr **Speck-** und **Zwiebelkuchen** bei  
**J. G. Elſing**, im Brühle Nr. 6.

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr **Speckkuchen** bei  
**Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei  
**J. G. Schulze**, Schützenstraße Nr. 25.



Heute früh 9 Uhr **Speckkuchen** und **Nachmittags** zu einem **Löpfchen** **Zorbauer** **Gesundheitsbier** auf dem **Exercierplatz** und **gutes Lagerbier** ladet ergebenst ein  
**H. Werner**, Universitätsstraße Nr. 12.

**Heute in Stötteritz**

**Obst-** und mehrere **Kaffeeuchen** (frisch), **Abends** warmes **Essen**. **Auch** werde ich, um **sogleich** zu räumen, eine **bedeutende Partie** **Kuchen** von **gestern** zu **herabgesetzten** **Preisen** verkaufen.  
**Schulze.**

**Drei Mohren.**

Heute Montag **junge Tauben** und **Cotelettes** mit **Allerlei**, **Rinderbraten** mit **Spargel**, **Compot** und **Salat**, eine **Auswahl** **Kaffeeuchen** und **gute Biere**, wozu ergebenst einladet  
**Weinhold.**

**Ergebenste Einladung.** Heute den 9. Juni ladet seine werthen Gäste zu **Cotelettes** mit **Allerlei** nebst andern **Speisen** höflichst ein  
**Herrmann**,  
neuer **Abbau**, **lange Straße.**



Heute verschiedene Speisen, worunter Allerlei, wozu ergebenst einladet  
**Einborn.**



Buen Retiro.

Heute Montag Schlachtfest, von 3 Uhr an Wessuppe und frische Wurst nebst einer Auswahl anderer Speisen, zu dessen Besuch einladet

**C. W. Grohmann.**



### Einladung.

Heute den 9. Juni ladet zu frischer Wurst und Wessuppe ergebenst ein  
**Gräfe in Eutritzsch.**

### Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein  
**C. Heinze.**

Wegen eingetretener Hindernisse kann das gesellschaftliche Stollenschieben heute nicht stattfinden, sondern erst den 16. Juli.  
**Liebner im Täubchen.**

### Omnibus nach Rüdern

gehen alle Tage pünctlich vom Waagegebäude vor dem innern Halle'schen Thore früh 7 Uhr, Nachmittags 3, 5 und 7 Uhr; zurück 4, 6 und 9 Uhr.

### Reisegelegenheit betreffend.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß Unterzeichneter am 12. d. M. mit einem bequemen Omnibus hier im Hotel de Saxe ein treffen wird; derselbe faßt 9 Personen, ist mit 4 Pferden bespannt und bietet somit eben so schnelle als sichere und billige Gelegenheit dar, von hier nach Mailand oder der Schweiz zu reisen. Leipzig, den 8. Juni 1845.

**Louis Binguely** aus Lausanne.

Am Sonnabend den 7. d. M. Abends nach 7 Uhr ist auf dem Wege von der Grimma'schen Straße durch die Universitätsstraße nach dem Schrötergäßchen eine weiße Wachtelhündin, am Kopf und an der Ruthe schwarz gezeichnet, abhanden gekommen. Dieselbe trägt das Steuerzeichen an einem stählernen Halsbande. Wer sie in Hecker's Hause, Katharinenstraße Nr. 15, dem Hausmanne übergiebt, erhält eine Belohnung.

Am Sonnabend wurde vom Paulinum aus bis auf die Holzgasse ein Perlenbeutel mit plattirtem Schlosse und einzelner Gelde verloren. Wer den leeren Beutel abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung: Elisenstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Liegen gelassen wurden vergangenen Sonnabend an mein Bude auf dem Markt ein Bund Schlüssel und Können daselbst wieder abgeholt werden.  
**Louis Schön, Nadler.**

Ein kleiner Hund, weiß mit schwarzem Behänge, ist am Sonnabend aufgenommen worden und kann abgeholt werden beim Hausmann in Nr. 11 der Grimma'schen Straße.

Herr Prof. Dr. **Krehl** würde dem Wunsche eines großen Theils seiner ihm so anhänglichen Gemeinde gemäß handeln, wenn er die gestern den 8. Juni so trefflich von ihm gehaltene und das menschliche Herz tief rührende Predigt den Druck übergäbe.

### Aufforderung.

Da wir demnächst mit dem Bau der hiesigen katholischen Kirche zu beginnen gedenken und die hierzu erforderliche Maurer-, Zimmer- und Steinhauerarbeit in Accord zu geben beabsichtigen, so ersuchen wir die resp. Herren Meister, welche sich bei dem gedachten Baue zu betheiligen wünschen, ihre diesfalligen Gebote bis spätestens

**den 21. Juni d. J.**

bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen. Sämmtliche Baupläne nebst Kostenanschlag liegen in der hiesigen Tuchhalle auf dem Tuchboden zu dortiger gefälliger Benutzung aus.  
Leipzig, den 7. Juni 1845.

Die Vertreter der katholischen Pfarzialgemeinde daselbst.  
**Phil. Rainoni**, Vorsitzender.

### Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des am 5. h. m. allhier verstorbenen Herrn Anton Knauf (welcher seit einigen Jahren den Künstlernamen Ronetti geführt hat und zuletzt beim hiesigen Stadttheater als Sänger engagirt gewesen ist) Ansprüche zu machen oder Zahlungen zu leisten haben, werden andurch aufgefordert, sich längstens bis zum 20. Juni a. e. bei dem unterzeichneten, mit Regulirung dieses Nachlasses beauftragten Notar zu melden. Säumige Zahlungspflichtige haben sich nach Ablauf dieser Frist strenger Maßregeln zu gewärtigen.  
Leipzig, am 7. Juni 1845.

G. D. Adv. **Gustav Noack**, req. Notar,  
Ritterstraße Nr. 34.

Unserm gottesgelahrten biedern Freunde, dem wackern Pudels, Spieß-, Leichen-, und Fliegenkopf-Jäger T. S., zur 41. Wiederkehr des 9. Juni ein herzliches **Glückauf!** von — ? — ? —

**D. G. — Connowitz. — 6 Uhr. — Königspl.**

### Einpaffirte Fremde.

Antona, Irdulein, v. Moskau, Hotel de Bav.  
Bernthal, Kfm. v. Hornburg, schwarzes Hof.  
Blumel, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.  
Busch, Kfm. v. Gladbach, Kranich.  
Beck, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.  
v. Balaschew, Rent. v. Petersburg, und  
Bruckner, Lithograph von Magdeburg, Hotel de Baviere.  
de la Camp, Part. v. Hamburg, und  
v. Costy, Rentier v. Petersburg, Hotel de Baviere.  
Devrient, Del. v. Dresden, Hotel de Prusse.  
v. Divoß, Staatsrath, und  
v. Divoß, General, von Petersburg, Hotel de Baviere.  
Ernst, Kfm. v. Hamburg, großer Blumenberg.  
Focke, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.  
Fischer, Gastwirth v. Berlin, Stadt Breslau.  
Fischer, Kfm. v. Nordhausen, Stadt Wien.  
Freudenberger, Particul. von Nürnberg, Stadt Mailand.

Soutoloff, Part. v. Petersburg, Hotel de Bav.  
Grimm, Kfm. v. Riga, Hotel de Russie.  
Gill, Kfm. v. Galaschels, großer Blumenberg.  
Henne, Part. v. Hamburg, Stadt Mailand.  
Heun, Frau von, Halle, Stadt Wien.  
Heller, Kfm. v. Königswart, Rosenkranz.  
Jenin, Frau, von Danzig, Hotel de Baviere.  
v. Kanig, Rent. v. Wien, Stadt Hamburg.  
Koch, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Pologne.  
Knauff, Part. v. Königsberg, Hotel de Saxe.  
Lehmann und  
Laur, Kfl. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Looß, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.  
von Leßaschew, Gräfin, von Petersburg, Hotel de Baviere.  
Merle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.  
Müller, Part. v. Grünberg, St. Frankfurt.  
Ploß, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Hamburg.  
Rorber, Part. v. Moskau, Hotel de Baviere.  
Peters, Kfm. v. Copen, Hotel de Baviere.  
Pariser, Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.

Rosenberg, Part. v. Petersburg, und  
von Rynzewsky, Graf, v. Warschau, Hotel de Baviere.  
Schröder, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
Scheidhauer, Bergbeamter, v. Marienberg, große Fleischergasse 4.  
Stahl, Kfm. v. Berlin, und  
Sille, Part. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Schwabe, Kfm. v. Hornburg, schwarzes Hof.  
Sturz, Kfm. v. Schönebeck, gr. Blumenberg.  
v. Toll, Baron, v. Mohrungen, gr. Blumenberg.  
Läubner, Kfm. v. Riga, Hotel de Baviere, v. Unger-Sternberg, Baron, v. Dresden, Hotel de Baviere.  
Baltin, Part. v. Danzig, Hotel de Baviere.  
Winkler, Kfm. v. Weimar, und  
Wellmann, Kfm. v. Stettin, Hotel de Bav.  
Winkler, Part. v. Berlin, Palmbaum.  
Wolf, Del. v. Lauterbach, Elefant.  
Zehner, Part. v. Moskau, Hotel de Baviere.  
Zschau, Amtszimmermeister, v. Burzen, St. Wien.

Druck und Verlag von **C. Holz.**